

Unsere Themen:

Andacht

- „Kennt ihr...
Corrie ten Boom?“
- Friedensdekade
„Kriegsspuren“
- Zukunftsprozess

Regelmäßige
Veranstaltungen

Wichtige
MitarbeiterInnen

Wesleyzitat



Monatsspruch November 2016:
Das Wort der Propheten ist für uns
noch sicherer geworden und ihr tut
gut daran, es zu beachten;
denn es ist ein Licht,
das an einem finsternen Ort scheint,
bis der Tag anbricht
und der Morgenstern aufgeht
in eurem Herzen. 2.Petr 1,19

Liebe Leserin, lieber Leser,
Voller ernster Gedenktage ist der
November, viele appellieren an unser
soziales Gewissen genau wie die
Propheten im Alten Testament. Gott
hat durch ihr Wort Missstände gezeigt,
die wir heute noch kennen: Ausbeuten
von Mensch, Vieh und Land; Politik, die

Kriege ausufern lässt und vor allem den Reichen nützt.

Aber die Propheten sagten auch an, wie Gott Frieden für alle
durchsetzen will. Ihr Wort wurde über Jahrtausende bewahrt,
weil Menschen gemerkt haben, wie es oft wahr geworden ist.
Auch beim Fall der Mauer 1989 dachten Menschen an den Fall
der Mauern von Jericho im Alten Testament.

Große Propheten sprachen vom Messias und von einer Zukunft
mit Gott in der Mitte ohne Tränen und Gewalt. Für uns ist der
Messias in Jesus Christus wahr geworden; Zeichen der guten
Zukunft sind schon da - auf das andere warten wir. Das ist das
Licht, das unsere Tage besonders im November hell macht!
So will ich auf die Propheten hören, wenn sie mein Gewissen
beunruhigen und wenn sie mir Hoffnung machen.

Eure/Ihre Pastorin Regina Waack

Kontaktinformation:

EmK Flensburg
Telefon: 0461 - 5 44 33
E-Mail: flensburg@emk.de

Bankverbindung:
Nord-Ostsee Sparkasse:
IBAN: DE44 2175 0000
00002504 65
BIC: NOLADE21NOS
www.emk.de/flensburg

Kennt Ihr...

Corrie ten Boom?

Corrie ten Boom wurde 1892 in Amsterdam geboren. Sie verbrachte mit ihren Geschwistern eine behütete Kindheit. Ihr Vater war Uhrmacher in Haarlem und Corrie war es auch. Ihre Familie gehörte zur

niederländisch-reformierten Kirche und hatte viele Freunde in jüdischen Familien. Für Corries Vater waren die Juden „Gottes altes Volk“; so war er ihnen sehr zugetan.

Als im Jahr 1940 die deutschen Besatzer alle niederländischen Juden in die Konzentrationslager transportierten, versteckten die ten Booms jüdische Familien in ihrem Haus. Nach fast zwei Jahren wurde ein deutscher Soldat bei einem Besuch im Uhrengeschäft misstrauisch. Die ganze Familie wurde verhaftet. Der Vater überlebte die Gefangenschaft nicht.

Corrie und ihre Schwester Betsy kamen ins Frauen-KZ Ravensbrück. Corrie konnte eine Bibel ins Lager schmuggeln und hielt heimlich Bibelstunden. So stärkte und tröstete Gott an diesem schrecklichen Ort die verzweifelten Frauen durch sein Wort und gab ihnen Hoffnung und Durchhaltewillen. Das Kriegsende kam und das Ende des Terrors. Doch Corries Schwester Betsy starb im Lager an Cholera.

Corrie kehrte in ihre Heimat zurück und gründete Rehabilitationszentren für die Opfer der Nazigewalt. Sie hielt Vorträge in den Niederlanden, in Deutschland und in über 60 anderen Ländern. Ihr Thema: Versöhnung zwischen Opfern und Tätern.

In ihrer Autobiografie „Die Zuflucht“ beschreibt sie ein Erlebnis, das sie sehr aufgewühlt hat: Nach einem Vortrag kam ein Zuhörer zu ihr, gab sich als einer der



Wachleute aus Ravensbrück zu erkennen und bat Corrie um Vergebung. Corrie war entsetzt, kamen doch die schrecklichen Erinnerungen an das im Konzentrationslager Erlittene und den Tod der geliebten Schwester wieder hoch. Sie ist unfähig, dem Mann zu vergeben. Sie betet zu Gott: >Herr, ich kann ihm nicht vergeben, tu Du es bitte für mich!< Diese Szene hat mich sehr bewegt und ich muss oft daran denken, dass Vergebung mit Gottes Hilfe möglich ist,

auch wenn wir es nicht selbst können.

Vor ca. 20 Jahren habe ich „Die Zuflucht“ erstmals gelesen. Ein Gleichnis begleitet mich bis heute: Corrie ten Boom vergleicht unser Leben mit einem gestickten Bild. Wenn man die Rückseite betrachtet, sieht man nur wirre Fäden, man erkennt keinen Sinn darin. Gott aber dreht unser Lebensbild um, wenn wir zu ihm kommen, und wir können dessen ganze Schönheit und Ordnung erkennen. Das macht mir Mut, wenn ich das Gefühl habe, dass mein Leben mal wieder aus dem Ruder läuft oder Zweifel mich befallen. Corries Leben hat mich tief beeindruckt, ganz besonders ihr unerschütterlicher Glaube und ihr steter Einsatz für Versöhnung.

Dorothea Messner.



KRIEGSSPUREN

Ökumenische FriedensDekade
6. bis 16. November 2016



Hinter sichtbaren Kriegsspuren verbergen sich auch viele weniger offensichtliche: Spuren, die Krieg und Gewalt in den Gesichtern, in den Herzen und Seelen von Menschen hinterlassen haben. Wir fragen: Wie können die Folgen dieser Erfahrungen überwunden werden? In den

Hauskreisen im November und im Gottesdienst am 13.11.16 sehen wir auf diese Kriegsspuren und beten, dass Gott Kraft zum Neuanfang und zur Versöhnung schenkt.

Neues aus der Zukunft

Was nützt uns ein Zukunftsprozess für die Kirche, wenn nur ein paar Leute überhaupt mitbekommen, dass es ihn gibt?

In den Sommerferien lief alles ein bisschen ruhiger. Nur die emsige Steuerungsgruppe für den Zukunftsprozess gönnte sich keine Pause. Trotz Ferienzeit traf sie sich regelmäßig, nahm

Arbeit für sich mit nach Hause und holte weitere Personen zwecks spezieller Mitarbeit ins Boot. Ist diese Begeisterung, die wir jedes Mal in der Steuerungsgruppe erleben, schon bei Ihnen angekommen, ist sie schon auf Sie übergesprungen?

Damit das demnächst passiert, hat die Steuerungsgruppe ein paar Dinge vorgesehen, die Sie in den Gemeinden aktiv miteinbeziehen sollen!

Zum einen geht es um die Frage nach unserer methodistischen Identität:

Was halte ich da für unverzichtbar? Was sage ich jemandem, der mich fragt, warum er ausgerechnet in meine kleine Gemeinde kommen soll? Warum er sich dieser kleinen Kirche anschließen soll? Was macht uns so besonders, vielleicht sogar besonders attraktiv?

In den Herbst-Distriktsversammlungen sollen weitere Fragenkomplexe erörtert werden, die eventuell dann auch direkt in einzelne oder auch alle Gemeinden

transportiert werden können. So wollen die Essener Laien auf ihrer Distriktsversammlung sich mit dem Thema der Wertschätzung der Arbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen befassen und wenn es möglich wird, zu Ergebnissen kommen, die dann in einzelnen Gemeinden als "Pilotprojekte" in die Erprobung gehen.

Sie sehen also: so allmählich wird es konkreter mit dem Zukunftsprozess. Halten Sie Ihre Begeisterung wach, beten Sie weiter für das Gelingen der Arbeit und freuen Sie sich mit uns aus der Steuerungsgruppe auf das, was Gott mit uns vorhat.

Monatsspruch Dezember:

**Meine Seele wartet
auf den Herrn
mehr als die Wächter
auf den Morgen.**

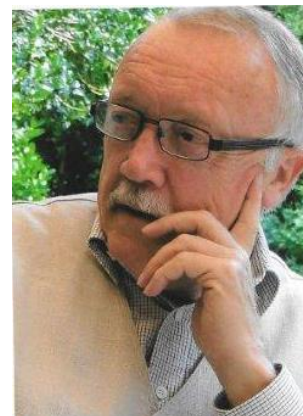
Psalm 130,6

Heinz-Jürgen Sanio

Die wichtigsten Ansprechpartner unserer Gemeinde sind:



Regina Waack
ist Pastorin
der Gemeinde
Tel.: 0461-49388197



Uwe Lembcke
ist Kassenführer
der Gemeinde
Tel.: 0461-8406876



Edgar Nordmann
ist unser Delegierter
der Norddeutschen
Jährlichen Konferenz,
der Synode unserer
Kirche.
Tel.: 04846 - 6017890



Annemarie Schilling ist
als Bezirkslaienführerin
Ansprechpartnerin für alle,
die in unserer Gemeinde
ehrenamtlich tätig sind.
Tel.: 0461 - 51420

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntags	10.00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
Montags	15:00 Uhr	Sozialprojekt Häkeln und Stricken
3. Montag	17:00 Uhr	Kraftwerk - Glaube am Montag
Dienstags	12.00 Uhr	Straßenarbeit (14-tägig)
4. Dienstag	18:00 Uhr	Gemeindeleitung
Mittwochs	06.00 Uhr	Gebetskette (wo man gerade ist)
2. Donnerstag	18:30 Uhr	Hauskreis Flensburg
Freitags	17.00 Uhr	Trommeln mit Lydia
2. Freitag	19.00 Uhr	Hauskreis Schleswig

Gäste sind überall herzlich willkommen!

Abweichungen und Besonderes finden Sie im Veranstaltungskalender,
unter: www.emk.de/flensburg oder: www.flensburger-methodisten.com



„Wohl denen, die Frieden
und guten Willen unter
den Menschen fördern...
Das gilt vor allem für die
Menschen, die unter dem
Banner des Friedefürsten
stehen und deshalb
besonders verpflichtet
sind, so viel an ihnen ist,
mit allen Menschen in
Frieden zu leben.“

John Wesley